

Bekanntmachung.

Sonntag, den 25. Juli d. J., vormittags 10 Uhr, wollen Herr Christian Noell und Miteigentümer ihr an der Ecke der Roon- und Seerobenstraße (Distrikt „Heberhoben“, 6. Gewann), Lagerbuch No. 1642a, belegenes Grundstück im Flächeninhalt von 8 ar 33,00 qm, in dem Rathaus, Zimmer No. 42, abteilungslos frei willig versteigern lassen. F 293

Das Ausgebot erfolgt pro Rute. Die Genehmigung gilt als mit dem Zuschlag erteilt, sofern das eingelegte Gebot die feldgerichtliche Taxe erreicht. Wiesbaden, den 10. Juni 1903.

Der Oberbürgermeister.
In Vert.:
Körner.

Bekanntmachung.

Die sämtlichen Wiesengründe sind von jetzt ab für die Benutzung geöffnet. Wiesbaden, den 9. Juni 1903.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

betr. die zum Transport acceßpflichtiger Gegenstände in die Stadt zu benutzenden Straßenzüge. Für die Zufuhr acceßpflichtiger Gegenstände zu den Acceß-Erhebungsstellen werden außer den im § 4 der Acceß-Ordnung für die Stadt Wiesbaden genannten Straßen noch folgende Straßen: pp. zur Benutzung frei gegeben:

A. Zur Acceß-Erhebungsstelle beim Haupt-Acceß-Amt in der Neugasse.

1. Viebrücker Chaussee: die Hofstraße, die Goethestraße, die Nicolassstraße, über die Rheinstraße, Bahnhofstraße, den Schillerplatz, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, oder die Moritzstraße, über die Rheinstraße, die Kirchstraße, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, dann durch dieselbe zum Acceß-Amt;
2. Schwalbacher- und Blatter- oder Limburger Chaussee: die Bahn- und Karstraße, die Seerobenstraße, den Sedanplatz, den Bismarckring, die Bleichstraße, die Schwalbacherstraße, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, durch diese zum Acceß-Amt;
3. Sonnenberger Vicinalweg: den Bingerweg, die Parkstraße. — Für Transportanten zu Fuß, den Kurialplatz, die Wilhelmstraße, Große Burgstraße, den Schlossplatz, die Moritzstraße, die Rautenstraße, die Neugasse. — Für Fuhrwerke, die Baulinienstraße, die Werthstraße, Frankfurterstraße, über die Wilhelmstraße, Friedrichstraße, bis zur Neugasse, dann durch dieselbe zum Acceß-Amt

B. Zur Acceß-Erhebungsstelle in den Schlachthaus-Anlagen.

1. Frankfurterstraße: die Leisingstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthaus-Anlagen, ferner die Märgelstraße bis in Höhe der Schlachthaus-Anlagen, über den Verbindungsweg zu den Schlachthaus-Anlagen;
2. Viebrücker Chaussee: die Hofstraße, die Goethestraße, über den Bahnhofsübergang, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthaus-Anlagen;
3. Schliersteiner Vicinalweg: die Herderstraße, die Goethestraße, den Bahnhofsübergang, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthaus-Anlagen;
4. Schwalbacher- und Blatter- oder Limburger Chaussee: die Bahn- und Karstraße, die Seerobenstraße, den Sedanplatz, Bismarckring, die Bleichstraße, Schwalbacherstraße, Rheinstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthaus-Anlagen;
5. Sonnenberger Vicinalweg: den Bingerweg, die Parkstraße, Baulinienstraße, Werthstraße, Frankfurterstraße, Wilhelmstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthaus-Anlagen.

Wiesbaden, den 19. Dezember 1901.
Der Magistrat. In Vert.: Geh.

Städt. öffentl. Güter-Niederlage.

In die städt. öffentliche Güter-Niederlage unter dem Acceß-Amt-Gebäude, Neugasse 6a hier, werden jederzeit unverdorbene Waaren zur Lagerung aufgenommen.

Das Lagergeld beträgt zehn Pf. für je 50 kg und Monat. Die näheren Bedingungen sind in unserer Buchhalterei, Eingang Neugasse 6a, zu erfahren.

Städtisches Acceß-Amt.

Feuerwehr.

Die Deputation und Mannschaften der Feuerwehr, welche der Einladung zum 25-jährigen Bestehen der freiwilligen Feuerwehr zu Gedächtnis am Rhein Folge leisten wollen, haben sich

Sonntag, den 14. Juni d. J., 12 Uhr 30 Minuten, am Rheinbahnhof in Uniform und Helm einzufinden.

Wiesbaden, den 10. Juni 1903.
Die Branddirection.

Morgen Sonntag, von Vormittags 7 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwertig befundene Fleisch zweier Rinder zu 40 Pf. und zweier Schweine zu 50 Pf. das Pfd. u. amtl. Aufsat der unteren Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Reichstagswahl.

Große öffentliche Wähler-Versammlung

Sonntag, den 13. Juni, Abends 8^{1/2} Uhr, im Concordia-Saal, Stiftstraße 1.

Tagesordnung:

Die bevorstehende Reichstagswahl.

Referent: Herr Stadtverordneter Dr. Quarek, Frankfurt am Main.
Freie Diskussion.

Zum zahlreichen Besuch ladet ein

Das Wahlcomitee der Sozialdemokratischen Partei.

D. u. Oe. Alpen-Verein.

Section Wiesbaden.

Die gemeinsame

Rheinfahrt

findet erst am Sonntag, den 28. Juni, statt.

F 414
Der Vorstand.

Man hüte sich vor Nachahmungen

Loeßlunds Präparate

Reines concentrirtes
Malz-Extract
Diacetium bei Husten, Katarrh, Influenza.
Leberthran-Emulsion
(mit Malz-Extract)
speziell für tuberculöse Kranke und scrofulöse Kinder.
Milchzucker
(chem. rein nach Prof. von Soxhlet's Verfahren)
als beste Säuglingsnahrung ärztlich allgemein anerkannt.
Derselbe auch mit Nährsalzen.
Milchzwieback
zu Kräftsuppen für zarte, rachitische, schwer zahnende Kinder.
Malz-Suppen-Extract
für magendarmkranke Säuglinge (bis 80% gehellt).
In Apotheken und Drogerien, en gros von der Fabrik von
Ed. Loeßlund & Co., Grunbach bei Stuttgart.

empfehlen sich selbst
und verlange stets die Originalpackung.

(Stg. à 1150 g.)
F 128

Zu haben in allen bliefgen Buchhandlungen.

Allen Besuchern Wiesbadens empfohlen!

Sang und Sage vom Kochbrunnen

von C. Bacmeister

eine Sammlung anmutiger Dichtungen zum Ruhme
unserer heimischen Heilquelle.

preis 50 Pfennig.

Zu haben in der

L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei, Wiesbaden.

Kontore Langgasse 27. * Fernsprecher No. 2266.

Zu haben in allen bliefgen Buchhandlungen.

Haarpflege.
Appliger Haarpflege nur mit Dr. Kuhn's
Birkwasser zu erreichen. Hier: Dr. Kuhn,
Sanitas, neb. Walthalla-Theater. F 139

Nicht geben. Sofort.
Eine echt engl. Bettstelle (ohne M. u. R.), eine
Stuhl, Sessel, Kommode und 1 bel. Tischlampe
sowie billig zu verk. Kirchstraße 19, Bdh. 3 rechts.

Hotel-Restaurant „Friedrichshof“.

Sonnte Freitag Abend 8-11 Uhr:
Militär-Concert.

Auf vielseitigen Wunsch:

Operetten-Abend,

ausgeführt von der Kapelle des Inf.-Regts.
No. 80 v. Gersdorff, unter persönlicher
Leitung des Herrn Kapellmeisters
Gottschalk. 1636

A. Böckemeier.

Eintritt 10 Pf., hierfür ein Programm.

Total-Ausverkauf

sämtl. Uhren, Goldwaaren,
Dienstadt, Musikwerke, zu Spott-
preisen wegen gänzl. Aufgabe des
Lagers! Werthhülle bleibt bestehen. Neue
in Feder in Taschenuhr 1 Mk., Reingen
1.50, Glas u. 30 Pf. u., sowie Goldrep.
Räderstr. 41, direct an der Taunusstr.

Altstadt-Consum,

Meßgergasse 31,
offerirt 1637

Taubenfutter Gr. Mk. 8.25, 10 Pfd. 85 Pf.,
Säuermais Gr. Mk. 8.50, 10 Pfd. 85 Pf.,
Futterlinsen Gr. Mk. 8.—, 10 Pfd. 83 Pf.,
Bruch-Reis Gr. Mk. 11.25, 10 Pfd. Mk. 1.15.

Früh geschälte Bismarck Nordsee-Krabben

(feine Delikatesse)
in 1/2-Pfund-, 1-Pfund- und 2-Pfund-Dosen,
feinste Kronennummer
in 1/2-Pfund- und 1-Pfund-Dosen,
baju fertige Majonaisse in Gläsern,
Pfeffergurken, Solgaurten, Misch Pickles u.
empfehl 1634

J. C. Kelper,
Telephon 114 u. 663, 52 Kirchgasse 52.

Prima Kartoffeln Prof. Märker

per Kumpf (8 Pfd.) 25 Pf., per Str. 3 Mk.,
gelbe Kartoffeln
per Kumpf (8 Pfd.) 25 Pf., per Str. 3.25 Mk.,
liefern frei Haus

C. Kirchner,

Welfstraße 27, Ecke Dellmündstraße.

la nur la Pferdefleisch

empfehl

M. Drete,

18 Hochstraße 18.

Telephon 2612.

Prima Limb. Käse im Stein à 1/2

35 Pf.,
sowie feinsten Emmentaler, in Gdamer,
Golländer, Münsterkäse, Romatour u.
F. H. Lieser, Kranenstr. 52,
Ecke Goethestraße.

Für Flaschenbier-

oder Milchhandlungen.

Flaschenpflanzmaschine mit Spritzventil,
eiserne Wanne und großem Dampf mit Troden-
vorrichtung, Alles gut erhalten, veränderungslos
bist abzug. Dohmerstr. 99, Milchrestaurant.

Zum Seidenröupchen

38 Saalstraße 38.

Morgen Samstag:

Miegelsuppe,

wozu einladet

August Köhler.

Wartturmfest

Das Volksfest des Verschönerungs-Vereins am Wartturm findet bei günstiger Witterung

Sonntag, den 21. Juni d. J., nachmittags,

statt. F 223

Freitag, den 19. Juni, nachmittags 5 Uhr, werden die Plätze für Buden etc. daselbst versteigert.

Telephon 3087.

Bier-Handlung E. König,
Derrmühlstraße 7. (Gegründet 1878.)

Pr. Pfd. Sommer- pr. Pfd.
12 Pf. Malta-Kartoffeln, 12 Pf.

hochfeine Matjes-Heringe
empfiehlt 1632

P. Enders,
Michelsberg 32.

Massagen,

Einreibungen, Wasserkuren etc.,
à Prozedur 50 Pf., übernimmt bei sorgfältigster
Ausführung P. Mielck, Arzt, repr. Massour,
16 Hühnergasse 16.
Beste Empfehlungen v. H. Aerzten u. Professoren.

Ofenseher Möber, Karlstraße 32.

Plüsch und coiffiert wird bis 50 cm hoch
Schulauße 1, 2 l.

Fliegeelt. gesucht für 10. von
Juli ab, Wiesbaden
a. Umgehend. Offerten mit Preisangabe unter
N. 362 an den Tagbl.-Verlag.

Ein fünf Monate altes Kind sofort in gute
Pflege zu geben. Karlstraße 1, S. b. Fähr.

Wanderratten,

die sich im Nerothal und an-
liegenden Straßen stark vermehren,
sollten von den Bewohnern
energisch ausgerottet werden.

Wittmoos, 4. Juni, wurde ein
Gerren-Rad, Banger, verkauft.
Bitte daselbe nicht weiter zu verkaufen, da der
Verkäufer nicht der Besitzer desselben war.

Balaisartige Villa

in bester Lage Wiesbadens, mit
großen, hellen, eleganten Woh-
nräumen (circa 20 Zimmer), Gas
und elektrischem Licht, Central-
heizung, großem Garten, ist für
210,000 Mk. zu verkaufen. Off.
bitte unter L. D. 26 hauptpost-
lagernd hier einzufinden.

M. Villa, 9 Zimmer, großer
in verkaufen. Näh.
A. H. Dürner, Friedrichstraße 26.

Blumenstraße 6

hochherrschhaft, Wohnung zu verkaufen. Näh. im
Bandbureau Nulkenplatz 7.

Großes Capital

ist in Beträgen von 20,000,
100,000, 200,000 Mk. und höher
zum billigsten Zinsfuß auszuliehen.
Bei Neubauten werden während
der Bauzeit gern Theilzahlungen
bewilligt. Ich bitte, mir unter
L. K. 99 hauptpostlagernd Wies-
baden zu antworten.

60,000 Mk. ausleihen

(auch mehr) möchte ich auf 1. oder
2. Hypothek für gleich oder später
zu billiger Verzinsung. Offerten
unter K. A. 22 hauptpostlagernd
hier erbeten.

Auszuliehen

140,000 Mk.

auf 1. oder 2. Hypothek, auch in
Beträgen von 10,000 Mk., zu
billigem Zinsfuß per gleich oder
später. Offerten unter L. B. 44
postlagernd Rheinstr. hier richten.

Pfeiffer & Co.

Bankgeschäft

Wiesbaden, Langgasse 16, I. u. II. Stock

halten sich unter Zusicherung billiger und reeller Bedienung
zur Besorgung sämtlicher Bankgeschäfte, insbesondere zur

Ausführung aller Effecten-Geschäfte

an den in- und ausländischen Börsen bestens empfohlen.

Coupons-Einlösung geraume Zeit vor Fälligkeit, verbunden
mit sorgfältiger kostenfreier Verlosungscontrolle.

Eröffnung von laufenden und Check-Rechnungen.

Annahme von offenen Depôts zur Verwaltung und
geschlossenen Depôts (verlosg. Wertpapiere, Inkassen etc.) zur Aufbewahrung.

Grosses von Arnheim nach den neuesten technischen Errungen-
schaften hergestelltes feuer- und diebstahlsicheres

Stahlpanzer-Gewölbe

mit vermiethbaren Schrankfächern (Safes) unter eigenem
Verschluss der Miether.

Jedem ähnlichen Produkt vorzuziehen sind

MAGGI'S SUPPEN
KREUZSTERN

in Würfel
zu 10 Pfg.
für 2 Teller
Suppe.

weil von unerreichter Feinheit im Geschmack. Stets frisch erhältlich bei Carl
Wilhelm Leber Nachf., Inh. Peter Eifert, Bahnhofstrasse 8. 1630

Jeder Fremde

der nach Wiesbaden kommt, sei es zu kürzerem oder dauerndem Aufenthalte, sei darauf
aufmerksam gemacht, daß das „Wiesbadener Tagblatt“ — gegründet 1852 —
die älteste, beliebteste, billigste und dabei umfangreichste Zeitung Wies-
badens ist (täglich 2 Ausgaben, Sonntags und Montags je eine, Preis 50 Pfg.
monatlich) und sich eingebürgert hat wie kein anderes Blatt, von Haus zu Haus,
von Familie zu Familie.

Neben einem sehr reichhaltigen redaktionellen Theile bietet das
„Wiesbadener Tagblatt“ einen Anzeigenthail von unübertroffener Ausdehnung,
da das „Wiesbadener Tagblatt“ allgemeines Insertionsorgan der Wies-
badener Geschäftswelt ist, aber auch zu anderen Veröffentlichungen aller Art,
besonders zu den Familien-Nachrichten (Geburts-, Verlobungs-, Heiraths- und
Todes-Anzeigen) und dem Arbeitsmarkt, von Jedermann benutzt wird. Die
für das fremden-Publikum und neuzuziehende Einwohner Wiesbadens wichtigen
öffentlichen Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden werden im „Wies-
badener Tagblatt“ aufgenommen. Dieselben können unentgeltlich eingesehen
werden in den mehrfach aufgelegten Exemplaren des „Wiesbadener Tagblatt“
in der Schalterhalle des Verlags Langgasse 27. Einzelne Tagblatt-Nummern
kosten 5 Pfg. Man

abonnirt auf das „Wiesbadener Tagblatt“

im Verlag Langgasse 27, in den zahlreichen Ausgabestellen in allen Theilen der
Stadt und bei allen kaiserlichen Postämtern.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ wird von königlichen, communal-
ständischen, städtischen und anderen Staats- und Civilbehörden, ins-
besondere von der kgl. Staatsanwaltschaft und den kgl. Gerichten zu
Publicationen benutzt.

Die Fremdenliste, die Programme der Curhaus-Concerte, die
Ankündigungen der hiesigen Theater (darunter die ausführlichen Zettel
des Hoftheaters und des Residenz-Theaters), die auswärtigen Familien-Nach-
richten, die Bekanntmachungen aus dem Vereinsleben und alles Andere, über
das der Fremde und Einheimische unterrichtet zu sein wünscht (Fremdenführer,
Tages-Veranstaltungen, Vereins-Nachrichten, Wetterberichte, Verkehrs-Nachrichten)
findet sich im „Wiesbadener Tagblatt“.

Gratisbeilagen des „Wiesbadener Tagblatt“ sind: „Unterhaltende
Blätter“, alle 14 Tage erscheinend, die „Illustrirte Kinderzeitung“, „Alt-
Rassau“, Blätter für alte nassauische Geschichte und Kulturgeschichte, die „Haus-
und landwirthschaftliche Rundschau“, zwei „Taschenscheitler“ der „Tagblatt-
Kalender“, die „Verlosungsliste“, sowie „Amliche Anzeigen des Wiesbadener
Tagblatt“, enthaltend Bekanntmachungen hiesiger und auswärtiger Behörden,
zweimal wöchentlich.

Schachfreunde seien auf die Anbrist „Schach“, Organ des Wiesbadener
Schachvereins, verwiesen, welche das größte Interesse der Anhänger des Schachspiels
findet und jeden Sonntag erscheint.

Bei der einheimischen Bevölkerung bedarf das „Wiesbadener Tagblatt“
keiner weiteren Empfehlung, dort ist es seit einem halben Jahrhundert überall
zu finden.

weil unentbehrlich für Jedermann.

Mündelgeld

ca. 150,000 Mark

sind auf 1. Hypothek, auch in ge-
theilten Beträgen, billigst auszu-
leihen. Offerten unter K. M. 82
hauptpostlagernd hier senden.

200,000 Mk., auch ger., 70,000 Mk. und
9000 Mk. sind zum 1. Juli à 4 1/2 %, jedoch ver-
schiedene Beträge zur 2. Stelle à 4 1/2 % aus-
zuliehen durch

Lud. Winkler, Bahnhofstraße 4, 1.

Wiegerei, aut gehende, zu verkaufen.
Erforderlich 4-5000 Mk.
Näheres bei C. Wagner, Dornstraße 5.

Erste Wiegerei am Platz
wegen Zurückz. d. Bel. u. gühf. Beding. zu verk.
Offerten unter Z. 364 an den Tagbl.-Verlag.

Kleine Pariser Salons

Einrichtung, hocheleg., in Seide, wie neu,
direct v. Herrschaft zu verkaufen. Näheres
im Tagbl.-Verlag. Xp

Damenrad

(Gleesland, letztes) sehr gut erhalten und
wenig gefahren, billig zu verkaufen. Näheres
Marktstraße 22, Porzellanladen.

Harmonium, 19 Register, billig zu ver-
kaufen Dismarckring 9, 1 l.

Garanties, Baum- und Holenpfähle,
Böhen etc. billig zu verk. Näh. Sedanplatz 8.

Bienen

Verfälschter Erker mit
bronzirtem Giebel und Glas-
platten billig zu verkaufen Wellstraße 47.

Gleis, doppeltg. Sportwagen m. Lederverdeck
für 25 Mk. zu verkaufen Rheinstraße 38, 1 r.

Einjähriger Bernhardiner, reine Rasse, zu
verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Vy

Saus, wach, Hund abzugeben Hörtstr. 6, B.
Nieder Rie (Watterstr.) zu verk. Sternstraße 23.

Firmenschild,

ca. 100:60 cm groß, zu kaufen gesucht. Off. unter
T. 365 an den Tagbl.-Verlag.

Ein noch gut erhaltener Rassenhant
und eine Gohrbreite zu f. gesucht. Off.
mit Preis Zahnstraße 20, 2.

Benjion Frieda,

Sohn im Taunus,
sehr angenehmer gesunder Sommer-Aufenthalt.
Gute Küche. Bad im Hause. Näheres Briefe.

Zaden nebst Wohnung (Neubau), in der
Nähe des Rheins gelegen, ist per 1. Juli oder
auch später zu vermieten. Näheres Rathhaus-
straße 2b, Viebrich. F165

Doktorheilmittel, 30, 1. tagl. ch. m. A. L. v.

Moritzstraße 32, D. B. r., mbl. A. an om.

Römerberg 21, 2. l., möbl. A. a. v.

Rheinstr. 56, 1. m. A. a. ant. d. o. A. l.

Schön möblirtes Zimmer zu vermieten an
einen Herrn Steinstraße 13, 3 links.

Elegante Villa mit mindestens

8 Zimmern, möglichst möblirt,

und sehr event. aussergewöhn-

lich grossem Garten auf mindest.

ein Jahr v. 3 Personen zu mieten

ges. Späterer Kauf ist beabsichtigt.

J. Meier, Agentur, Taunusstr. 26.

Tüchtiges Mädchen für Damenschneideri
auf dauernd gesucht Zahnstraße 9, B. l.

Per sofort

sechs Mädchen, vier Kleinmädchen, acht Zimmer-
mädchen gesucht Luxemburgerstr. 11, Zaden,

Reform-Bureau, Stellenvermittl. Frau

Kreitel.

Hausmädchen od.

Nädhin, die perf. kochen kann, bei freier

Station und 30 Mk. Gehalt

ge sucht. Gehalt event. steigend. F79

Dr. Schlegel, Viebrich a/Nh.

Ein braves, gut empfohlenes Haus-

mädchen, welches kochen kann, ist sofort gesucht

Neuberg 7.

Braves williges Mädchen für H. Hausb.
gerucht Kaufmannstraße 4, Dülkaden.

E. tücht. Kleinmädchen für

e. Villa a. d. Land gesucht, m.

kochen können. 2. 30 Mk. Lohn. Samst. 3. 10 u.

12 Uhr Nicolastraße 8, 2.

Wachtrau gerucht Viebrichstr. 8, 1. Stock.

Eine Bäckerin sucht Weib, Viebrichstr. 28, 2.

Aequitient wird von einem

Leuchtungsbrande gesucht. Offerten nebst Angaben
der Ansprüche u. D. 364 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Anstalt gerucht Viebrichstr. 28, 1.

Verloren in der Adolfsallee am Montag Abend
ein braunes Leder-Portemonnaie mit un-
gefähr 40 Mk. Inhalt, zwei alten Geldstücken. Ab-
zugeben gegen gute Belohn. Hörtstr. 12, D. 2 r.

Haus Markt Belohnung.

Verloren Samstag Nachm. auf dem Wege von
Oranienstr. nach der Platte eine silberne Brosche
(Gehring). Bei Fr. Müller, Oranienstr. 33,
abzugeben.

Donnerstag ein gelbes Schiltpatt-
Nädhin verloren. Gegen gute Belohnung
abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. Xl

Ein Anstalt gefunden. Blumenstraße 17.

Theater-Concerte**Walhalla-Theater.**

Freitag, den 12. Juni.

Der unnatürliche Sohn.

Schwank in 3 Akten von Grenet-Dancourt und M. Bancelre. Deutsch von Hanns Fischer und Josef Jarno.

In Scene gesetzt vom Spielleiter Heinrich Grenier.

Personen:

Desiré Montarburg, Rentier . . . Max Rink.
 Sophie, seine Frau . . . Lucy Wendt.
 Germaine, seine Tochter . . . Anna Derla.
 Cosette Chamoulat, Rentier . . . Heinrich Grenier.
 Yolande, seine Frau . . . Hedwig v. Wagner.
 Marcel du Paris . . . Max Bieleke.
 Fernand du Paris, sein Vater . . . Richard Benden.
 Esther du Paris . . . Emma Helberich.
 Cosette Varibel . . . Adolf Klein.
 Jojo, Chansonette . . . Margarethe Monald.
 Hippolyte, Oberkellner . . . Martin Carlo.
 Gilette, Wärterin . . . Heinrich Bieleke.
 Sidonie, Stubenmädchen . . . Ida Unruh.
 Clara, Stubenmädchen . . . Elie Karsten.
 Das Stück spielt in Epinal.

Vorher:**Zum Einsiedler.**

Auffspiel in 1 Aufzug von Benno Jacobson.

In Scene gesetzt vom Spielleiter Heinrich Grenier.

Personen:

Sanitätsrath Robert Schlomann, Heinrich Grenier.
 Bertha, seine Frau . . . Hedwig v. Wagner.
 Dr. Siegfried Cornelius . . . Adolf Klein.
 Anna, Zimmermädchen . . . Anni Schittenhelm.
 Friedrich, Hausknecht . . . Fritz Wild.
 Das Stück spielt im Hotel „Zum Einsiedler“ in einer kleinen Stadt am Rhein.

Anfang 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

Samstag, den 13. Juni: Der Opernball.

Während der Sommer-Spielzeit ist das Rauchen auf sämtlichen Plätzen des Zuschauerraumes verboten.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 12. Juni.

**Abonnements-Konzerte
des städtischen Kur-Orchesters.**

Nachmittags 4 Uhr:

- Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Jrmor.
1. Feierlicher Marsch . . . Gounod.
 2. Ouvertüre zu „Zaar und Zimmermann“ . . . Lortzing.
 3. Papagayo-Polka . . . Stasny.
 4. Avo Maria, Lied . . . Frz. Schubert.
 5. Balletmusik zu Calderon's „Ueber allen Zaubern“ . . . Lassen.
 6. Vorspiel zu „Djamileh“ . . . Bizet.
 7. Studententräume, Walzer . . . Jos. Strauss.
 8. Potpourri aus „Der Obersteiger“ . . . Zeller.

Abends 8 Uhr:

Verdi-Abend.

Leitung: Herr Kgl. Musikdirektor Louis Löstner.

1. Ouvertüre zu „Nabuccadnezar“
2. Finale aus „Macbeth“
3. Scene und Miserere aus „Der Troubadour“
4. Fantasia aus „La Traviata“
5. Ouvertüre zu „Die sizilianische Vesper“
6. Fragment aus dem „Manzoni-Requiem“
7. Hymne und Triumphmarsch aus „Aida“

Verdi.

Ein junger männlicher Wolfsh., auf den Namen „Fiod“ hörend, entlaufen. Gegen Belohnung abgibt. **Wolferri Georg Fischer**, Baltramstraße 31.

Schottische Schäferhündin, auf den Namen „Bella“ hörend, entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung. Vor Anlauf wird gewarnt. Karlstraße 37, Part. rechts.

Reiche Heirathenbest. Stände vermittelt discret Frau **Ch. Gehel**, Düsseldorf, Elisenstraße 66. F196**„Wer reiche Heirat“**

wünscht, wende sich vertr. an Reform, F. Gombert, Berlin S. 14. Sof. erh. Sie 600 reiche Part. u. Bild. z. Answ. (Bept. 1/6) F138

Reiche Heirath. Zwei Schwestern, 24 u. 22, Verm. je 450,000 Mk., wünschen sich mit charaktervollen Herren, wenn auch ohne Verm., zu verh. Bewerber erh. Abb. u. erh. Bild durch „Bären Reform“, Berlin S. 14. (Bept. 20/6) F128

Ein Mann — ein Wort. Die harmlosen waren an der Ecke des bestimmten Ortes a. blauen Schild, vielleicht Mißverständnis. Erklärung Postamt Berliner Hof unter E. S. R. 83.

E. B.

Brf. in W. — gab Dir Tag, Ort, Uhr an — kann ich Dich kommen — selben L., O., Zeit und Stund. später erwarten? nicht wied. zweif. bitte Antw. Gruf.

Dave D. d. gel. 9. Juni, wo ich seit 8. Juni melle. Dortb. h. i. Dich m. postl. zu schr. Bildl.

E. B. Bitte lass' Dich doch mal

wiederssehen!

Schreibe postlagernd Homburgv. d. Höhe. **V. D.**

H. Du m. Notiz Dienst. u. versch. Verg. u. froh sein. Bitte! Herzl. Gruf f. M. L.

Rechts ausweichen!

gehen!

Gelegenheitskauf.

5700 Pfund garantiert reinschmeckenden kräftigen gebrannten Kaffee verkaufe, so lange der Vorrath reicht, per Pfd.

75 Pfg.**Erstes Frankfurter Consumhaus,
Wellstrasse 30.****Neue Badische Landes-Zeitung**

Mannheimer Zeitung, Mannheimer Einzelger u. Handelsblatt.

48. Jahrgang.

Deutsche Reichspost-Zeitungsliste No. 5487.

48. Jahrgang.

Täglich 2 Ausgaben. * 3-4 Blätter. * Extra-Ausgaben.

Abonnement nur Mk. 3.71 pro Vierteljahr. Probe-Nummern kostenlos bis Schluss ds. Monats.

Eingehende Berichterstattung über die gesamte Politik. Besprechung aller wichtigen Tagesfragen. — Umfangreicher in großem Maßstabe eingerichteter Depeschendienst. — Rasche und ausführliche Berichte über die Sitzungen des Reichs- und Landtages. — Feuilleton großen Stils. — Belehrende und unterhaltende Aufsätze. — Romane und Erzählungen erster Autoren. Theater, Kunst und Literatur.

Vorzüglicher, bestreiteter Handelszeit. — Tägliche telegraphische Meldungen der Effecten- und Waaren-Course. — Handels- und Wochenberichte aller einschlägigen Branchen. — Vollständiges Frankfurter Courserblatt. — Courserblatt der Berliner Effectenbörse. — Courserblatt für Meilen ohne Börsennotiz von Walter Hammerstein, Mülheim, Ruhr. — Vollständige Verlosungsliste. — Infolge des sehr reichhaltigen und vorzüglichen Handelszeitung des Kaufmannsstandes zum Abonnement besonders zu empfehlen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Meta,

im 16. Lebensjahre nach langem, schwerem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie **Gg. Otto Aus.**

Wiesbaden, Rotterdam, den 11. Juni 1903.

Die Beisetzung findet in aller Stille statt. Blumenpenden dankend abgelehnt.

1685



Allen Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Herrn über Leben und Tod gefallen hat, meine innigstgeliebte Gattin, unsere gute treue Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Eleonore Ruppel,

geb. Schumacher,

nach dreijährigem, schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden am Mittwoch, den 10. Juni, morgens 6 $\frac{1}{2}$ Uhr, wohl vorbereitet, zu sich zu nehmen.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Ruppel.Die Beerdigung findet statt am Samstag nachmittag 5 $\frac{1}{2}$ Uhr von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus.**Codes-Anzeige.**

Statt jeder besonderen Meldung.

Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Mitteilung, daß heute früh der

Königl. Hypotheken-Gewahrer a. D.**Herr Justizrath****Jacob Julius Schaeffer,**

von seinem langen, schweren Leiden im Alter von 67 Jahren durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Der Bruder

Carl Schaeffer.

Wiesbaden, den 11. Juni 1903.

Auf Wunsch des Entschlafenen findet die Beerdigung in aller Stille statt und sind Blumenpenden dankend verbeeten.

Gegründet 1865. Telephon 265.

Beerdigungs-Anstalten

„Friede“ und „Viektat“

Firma

Adolf Limbarth,

8 Ellenbogengasse 8.

Größtes Lager in allen Arten

Holz-**und Metallfärgen**

zu realen Preisen. 795

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer nun in Gott ruhenden Mutter,

Fr. Elisabeth Horn Wwe.,

geb. Baumeister,

sagen wir hiermit unseren innigsten Dank.

**Die tieftrauernden
Kinder.****Danksagung.**

Für die uns bei dem Tode unseres innigstgeliebten Kindes und Schwesterchens,

Malchen,

in so reichem Maße bewiesene Teilnahme, die reichen Kranz- und Blumenpenden, sowie dem Wanderklub „Alpenrose“, sprechen wir unsern tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Jean Lang,**Amalie Lang u. Kinder.****Familien-Nachrichten**

Von Verlobungen, Verträgen, Geburten und Todesfällen wolle man dem „Tagblatt“ sofort durch Postkarte Anzeige machen, sofern Erwähnung derselben unter vorstehender Rubrik gewünscht wird. Kosten entstehen dadurch nicht.

An den Wiesbadener Civilstandsregistern

Geboren. 4. Juni: dem Buchhalter August Jahn e. S., Wilhelm Adalbert. 5. Juni: dem Schauspieler Anton Clement e. S., Willi Karl. 6. Juni: dem Hausdiener Philipp Fritz e. T., Elisabeth; dem Kellner Georg Müller e. S., Walter Otto. 8. Juni: dem Hotelportier Ferdinand Beckheide e. S., Ferdinand Walter Knos. 9. Juni: dem Schlossermeister Karl Dähnergarth e. S., Karl Willi; dem Kgl. Staatsanwalt Dr. jur. Robert Weissmann e. S., Roland Hugo Otto Ludwig; dem Kaufmann Johann Joseph Cronbach e. S., Herbert Donald; dem Dekorationsmalergehilfen Anton Clement e. S., Karl Anton Heinrich. Aufgeboden. Gärtnergehilfe Georg Guigue hier mit Agnes Worm zu Geisenheim. Tagelöhner August Görs hier mit Emma Dörr hier. Tagelöhner Michael Dieges hier mit Katharine Thurn hier. Dekorationsmalergehilfe Georg Koblhofer hier mit Eugenie Dillier hier. Kaufmann Fritz Korte hier mit Charlotte Schwab zu Frankfurt a. M. Schriftföhrer Jakob Michel hier mit Marie Schud hier. Kaufmann Johann Heide zu Lübeck hier mit Helena Stein hier. Vorkassistent Reinhold Friedrich Christian Julius Burdhardt hier mit Katharine Juliane Kreier zu Oberkassel. Schauspieler Paul Polchen zu Berlin hier mit der Königl. Schauspielerin Katharina Olga Gelmann hier. Blumenbändler Karl Lechner zu Hochheim hier mit Elise Moos hier. Herrschaftlicher Bedienter Paul Armisch hier mit Frieda Reinde hier. Hausdiener Augustin Farnung mit Johanna Probst hier. Verheiratet. Gärtnergehilfe Otto Krüger hier mit Anna Dennerberger hier. Friseur Max Zimmermann zu Gms hier mit Helena Schütz bei. Kaufmann Heinrich Martin hier mit Elisabeth Marg hier. Gärtnergehilfe Otto Giel hier mit Margarethe Thurn hier. Badergehilfe Ulrich Kändler hier mit Elisabetha Schmitt hier. Kellner Adam Kankl hier mit Katharina Spegel hier. Geboren. 7. Juni: Elisabeth, geb. Baumeister, Witwe des Privatiers Jakob Horn, 64 J. 8. Juni: Hermann, S. des Bierbrauergehilfen Joseph Weich, 1 J.; Amalie, T. des Schweißers Johann Bona, 5 M.; Gertrude, geb. Radermann, Witwe des Kaufmanns Peter Kiel, aus Abendt, 64 J. 9. Juni: Wilhelm, S. des Schreinergehilfen Wilhelm Meier, 8 M.; Marie, T. des Tagelöhners Jakob Schwibinger, 2 J.; Privatier Elisabetha Sallweg, 65 J.

In unsern Tagen ist die alte Scheidewand, die vordem in Deutschland zwischen Gelehrten und Ungelehrten aufgerichtet war, gefallen, und wie im Wettstreit bemühen sich die Gelehrten, auch die Teilnahme des Volkes für ihre Wissenschaft zu gewinnen, die für die Bedürfnisse des Volkes zu verwerten, und die Ergebnisse der Forschung in gemeinverständlicher Gestalt ins Volk hineinzutragen.

Döllinger.

(Schluß.)

Späte Erkenntnis.

Roman von Alexander Römer.

„Er hat hier in der Pflegekammer im Kinderhospital ein Mädchen gefunden, das er früher gekannt und wohl gern gehabt hat“, fuhr die Mutter fort. „Er besucht sie oft, mir ist sie sehr sympathisch — ich habe schon gedacht —“

Die Mutter stockte, sie schaute sich, mit ihren Gedanken flüchtig weiter zu gehen.

Ellen horchte auf, das konnte nur Susi sein. Sie sagte aber einwinkeln nichts. Am nächsten Tage lenkte sie ihre Schritte nach dem Kinderhospital. Sie hatte sich nicht geirrt.

Susi sah auf der Bank vor der Tür und hielt ein bleichaussehendes Kind auf dem Schoß, mehrere größere unter der Anzahl der kleinen Rekonvaleszenten spielten um sie herum. Susi sah blühend und rotwangig aus und sehr glücklich.

Es wurde eine herzliche Begrüßung zwischen ihr und Ellen. „Ich wußte es schon, daß du hier bist“, sagte Susi, „von deinem Bruder.“ Die letzten Worte kamen stotternd und augenscheinlich verlegen heraus.

„So habt ihr euch hier wiedergefunden“, entgegnete Ellen, ebenfalls zögernd und befangen. „Leopold ist sehr verändert.“

„Sehr“, bestätigte Susi, „er tut mir furchtbar leid.“

Ellen warf einen raschen Blick auf die Sprecherin, ihr Ton war sehr ruhig, völlig anders als ehemals.

Susi wurde durch die Kinder in Anspruch genommen, welche allerlei Anliegen hatten. Ihre Weise, mit den Kleinen umzugehen, wirkte wohlthuend, sie war mütterlich liebevoll, herzlich.

„Du glaubst nicht, welch eine Freude ich in meinem Beruf finde“, sagte sie mit strahlenden Augen. „Ich bin dir und deinem Manne bis an mein Lebensende dankbar, Ihr habt mich errettet und erlöst und in diesen Frieden gebracht.“

„Das ist mir lieb zu hören“, rief Ellen warm, „so hast du ganz überwunden. Ich will es dir gestehen, als

ich hörte, Leopold habe dich hier getroffen, da hoffte — da fürchtete ich beinahe —“

Susi errötete und faßte angstvoll Ellens Hand.

„Nein, Ellen, nein! Er war — gestern hier bei mir und hat mich gefragt — mein Herz hat einen Moment still gestanden — und dann so wild geschlagen, wie in jenen schrecklichen Zeiten früher.“

Als ich ihn zuerst hier gesehen und er mich angeredet hat — Ellen! ich kam es dir nicht beschreiben, wie es mir da gewesen ist. Er war es, den ich so grenzenlos lieb gehabt hatte, und er war es auch wieder nicht — es war ein anderer, ein Fremder — und auch ich war eine andere. — In der Nacht, die auf den Tag folgte, war all mein Frieden dahin. Später dann, als ich ihn mehrmals sah, ist mir die Ruhe wieder gekommen und ein großes Mitleid. Er ist kein glücklicher Mensch. Und als er mich nun gestern fragte, ob wir uns jetzt noch wieder zusammensuchen könnten, und ich meinen Beruf aufgeben und ihm folgen wollte in ein fremdes Land, da war es mir ein paar Sekunden lang, als ob es meine Pflicht sei, dem vereinsamten traurigen Mann das Leben zu helfen. Aber wie ein Lichtstrahl kam mir dann die Erkenntnis, daß auch er sich täuschte. Er hat mich ja nie wirklich lieb gehabt, und jetzt sucht er und tastet und weiß selbst noch nicht recht, was ihm taugt. Ich kann ihm kein zerbrochenes Glück nicht zurückbringen. Ich habe ihm das schonend und freundlich gesagt, ich zürne ihm ja gewiß nicht, aber Ellen, es war sehr traurig, ich fühlte, er war mir ein Fremder geworden.“

Sie sahen eine lange Weile stumm neben einander. Das kranke Kind in Susis Armen schlief, sie blickte zärtlich auf dasselbe und hüllte es sorglich in seine Decken.

In Ellens Augen blinkte eine Träne. „Ich begreife dich vollkommen“, sagte sie nach einer langen Weile.

In diesem Abend wandelte sie mit Leopold allein am Strande entlang. Er war zum ersten Male seit ihrem Wiedersehen mitteilnehmend aufgelegt.

Er sprach von seinem Leben auf Haiti, und daß er es doch für das Beste halte, dahin zurückzukehren. „Wenn dein Mann mit meinen Leistungen zufrieden ist“, setzte er in aufquellender Bitterkeit hinzu.

Ellen verstand den Stachel, der in seiner eiteln Seele bohrte. „Wenn du nur nicht drüber gar zu sehr vereinsamt“, sagte sie teilnehmend.

„Ich habe einen Versuch gemacht der Gefahr abzuwehren“, entgegnete er, in seiner früheren Weise auf-lachend, „du weißt, daß ich Susi hier gefunden habe — als eine Glückliche. Entsetze dich nur wieder vor mir, mein angeborener Egoismus trieb mich, sie zu fragen, ob sie jetzt mein Los teilen wolle. Sie erschraf. Sieh! Ellen, solch ein Mensch bin ich geworden, das reine Kind, in der wirklich etwas Engelhaftes steckt, graute sich vor mir. Sie spürte, wie das Gretchen in „Faust“, die Teufelskralche, die mich im Genick gepackt, und ich mußte lachen, als ich von ihr schied. Außerlich hab ich — die

Guten, die Edlen — mir geholfen — man hat mir ja immer die Wege eben machen wollen — innerlich kann mir keiner helfen. Wir sind die Erkenntnisse gekommen, eine nach der anderen, mir dem Blinden, der einst taumelnd seinen Weg ging, — zu spät ich kann nicht mehr aus meiner Haut heraus. Eine Kluft bleibt zwischen mir, dem Friedlosen, und euch Glücklichen. Ihre Gestalt, die gleißende, berückende, steigt da aus der See heraus, mit den Gardenien im dunklen Haar, ihre Küsse brennen auf meinen Lippen, und haben sie vergiftet. Grell sehe ich es vor mir, mein eigenes, verfallenes Bild. Gelb, mumienhaft, verknöchert, genau wie der Alte, mein Wohltäter, den ich so oft höhnte. Findest du nicht, daß ich ihm jetzt schon ähnlich sehe?“

„Und so liegt diese lange Perspektive der Jahre vor mir bis in mein hohes Alter. Denn nicht einmal meinen Lebensfaden abzuschneiden vermag ich jetzt, weil — mir noch ein Ziel vorschwebt.“

Er startete vor sich hinaus auf die Wogen, die sich rauschend am Ufer brachen.

Ellen blickte erschüttert auf ihn. Was für ein Ziel?“

fragte sie leise.

Er lächelte, ein eigenartiges, weiches Lächeln, wie sie es nie bei ihm gesehen. „O! es ist nur ein Bild, das mich nie verläßt“, sagte er. „Das Bild des friedvollen, seligen Ausdrucks auf einem Totenantlitze. Du hast ihn ja auch gesehen, den Ehrenmann, der so viel größer war, als ich je werden kann, als er als Leiche dalag, und der Tod ihm alle Falten, die das Leben gegraben, geglättet, und den wunderbaren Glanz über seine Züge gebreitet hatte, der mich damals tief packte. Vielleicht — wenn ich jetzt das Leben und seine Bestimmung recht erkennen lerne, erreiche ich nach langen Ewigkeiten, wenn meine Sühne vollendet ist, solch einen Frieden.“

„Leopold! Du hast schwer gelitten, aber —“

„Still, kein Wort mehr. Glück bringen solche Erkenntnisse nicht, ich war viel glücklicher, als ich noch taumelte.“

„Bleib hier im Lande bei uns — wir werden ver-suchen —“

Er unterbrach sie heftig. „Ihr habt bereits so viel für mich getan, daß ihr mich schier erdrückt unter der Last. Nein! nein! die Kluft, die euch und mich in diesem Leben trennt, ist nicht zu überbrücken.“

Sie gingen dem Hotel zu. Er grüßte sie beinahe formell, als sei er ihr ein Fremder, der verschlossene, finstere Ausdruck lag wieder auf seinem Gesicht.

Ellen erzählte ihrem Manne die Unterredung, sie war tief bewegt.

„Wir können nichts mehr für ihn tun“, sagte Belcord milde, „aber sei getroßt, Geliebte, Gottes Liebe verläßt ihn nicht. Du kennst meinen Glaubenssatz: Langsam steigen wir von Erkenntnis zu Erkenntnis empor!“

Kurz Schuhwaren

Langgasse 18 u. Wilhelmstr. 14.

Freisinnige Wähler-Versammlung.

Samstag, den 13. Juni, abends 9 Uhr, findet im Saale der Turn-Gesellschaft, Wellrikstraße,

dahier eine Versammlung statt, in welcher unser Reichstags-Kandidat

Herr Dr. Hans Crüger

über die politische Lage und die Reichstagswahlen referieren wird.

Dr. Alberti. v. Eck.



Landwirtschaftl. Lehr-Anstalt un- Lehr-Molkerei Braunschweig, Madonnenweg 150-160, Gröndel-Anstalt, Ver-walter, Rechnungst., Amissekretär, Molkereibeamten; sicher, kostenlos, Stielenachweis, Lehrpläne, Prosp., Verö. nsetzung grat. u. fr. durch Direkt. Krause, in 10 Jahr. 2218 Braunschweig.

„Deutscher Hof“

Goldgasse 2a. Unter Mittagstisch 60, 80 Pf. und höher. Vorzügliche Getränke, Wein, Bier und Apfelwein. Gebratene Dörnte à 90 Pf. stets vorrätig. Großer Saal und Garten. Georg Geyer.

la Berliner Tafel-Weissbier

von J. C. A. Richter & Co., Berlin, sowie vorzügl. Apfelwein empfiehlt L. Conradi, Restaurant Karls-Hof, Ecke Rhein- u. Karlstrasse (Eingang Karlstrasse).

Speisefartoffeln,

Merker, Rpt. (8 Pf.) 26 Pf., gelbe 30 Pf., magnum bonum 32 Pf., Zwiebeln, neue, 8 Pf. Otto Enkelbach, Kartoffel-Sandlung, Schwalbacherstraße 71. Telefon 2784.

Wolter's anerkannt vorzügliche Brust-, Husten-, Magen- u. Erfrischungs-Garamellen stets zu haben in Wiesbaden bei: Carl Schlick, Rindgasse, A. Hüpfner, Bismarck-Ring 23, J. Gruel, Wellrikstr. 7, J. Haub, Mühl-, u. de. Hofergasse, Louis Linnenkohl, Aug. Fink, Moritzstr. 70, Adam Lenx, Dranken-strasse 61, Meier, Hund, Kleberstr. 8, H. Flick, Lugenburgerstr. 2, W. H. Laux, Herderstr. 8, Friedr. Horn, Kleberstr. 17, Friedr. Schneider, Johannisstr. 46, C. Witzel, Wilhelmstr. 9a, Franz Blücher, Maderstr. 41, Carl Lang, Wellrikstr. 51, Ludwig Fischer, Sedanstr. 1, Margarethe Knapp, Wellrikstr. 80, Friedrich Schmidt, Bismarckstr. 6; in Sonnenberg bei: Ernst Rieger, Wiesbadenerstr. 38.

In kleinem feinem Fremdenpensionat finden Damen Privat-Mittagstisch, u. Herren guten auch vegetarisch. Dambachthal 2, 1.



Bester Bouillon-Extract

für alle Suppen, Saucen, Gemüse, Fleischspeisen. Enorm billig. Reinsten Fleischesbrühgeschmack.

WUK in Fleischextraktform

Töpfe à 25, 65, 105 Pf. etc.

WUK flüssig, m. feinst. Küchenkräutern

Fläschchen à 15, 50 Pf. etc.

WUK-Kraft-Bouillon-Kapseln

1 Portion 5 Pf. F 75

Ueberrall erhältlich.

Bratenfett abzugeben

Hotel du Parc & Bristol.

Kartoffeln,

magnum bonum und gelbe, gelbbelagerte, Kurr- (acht Pfund) 82 Pf. Schwalbacherstrasse 71.

garten, Raum für Stallung vorhanden, sofort
beziehbar, ist direct v. Besitzer für 85,000 M. zu
verk. West. Off. u. J. 359 an d. Tagbl.-Verl.

Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt
0,57, Kastel - Mainz 11,30, Rheingau 11,58,
Schwalbach 11,00.